Life Sciences und Facility Management

«Wir treiben den digitalen Wandel weiter voran und machen Studierende und Mitarbeitende fit für ihre Zukunft.»

Prof. Dr. Urs Hilber

Covid-19 hat die strategische Initiative «DigitalTransformation@LSFM» im Jahr 2020 enorm beschleunigt. Man kann bildlich wohl von einer digitalen «Transplosion», einer explosionsartigen Transformation, sprechen. Ziel des 2019 lancierten, agil geführten Programms ist es, Studierende und Mitarbeitende zu befähigen, mit den digitalen Herausforderungen umzugehen, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und kritisch zu reflektieren. Seit Ausbruch der Pandemie haben alle digitale Erfahrungen gesammelt, was zu einer verbesserten Ausgangslage für die Umsetzung der Transformation geführt hat.

Sieben zukunftsrelevante Fähigkeiten

Welche Skills werden künftig vom Arbeitsmarkt erwartet? Welche Fähigkeiten und Kompetenzen sollen gefördert werden? Diese Fragestellungen wurden zunächst in drei «Future Skills Pitches» ermittelt, an denen im Sommer 2019 zahlreiche Mitarbeitende und Studierende teilnahmen. Darauf aufbauend folgte eine Analyse der Fähigkeiten, an der sich Alumni, Arbeitgebende aus Wirtschaft und Industrie sowie weitere Expertinnen und Experten beteiligten. Das Resultat lässt sich in ein Set von sieben zukunftsrelevanten Fähigkeiten gliedern: Digital Literacy, Kollaboration, Komplexität navigieren, Kreativität, kritisches Hinterfragen, selbstgesteuertes Lernen und Self-Leadership.

Zusammenspiel von «People, Places, Processes»

Wie und wo führt man einen Wandel bei Menschen, Orten und Prozessen herbei? Welche Bedeutung haben Begegnungsräume, Technologien und Kultur für die digitale Transformation? An einem Open Day im November 2019, damals noch live, trafen sich rund 40 Personen des Departements, um entsprechende Ideen zu diskutieren. Die drei Bereiche «People, Places, Processes» kristallisierten sich dabei als bedeutend heraus: Menschen in einer lernenden Organisation sind Teil der Kultur, und Begegnungsräume fördern Zusammenarbeit und Dialog. Innovation und Reflexion sind Treiber der Technologie und unterstützen die Prozesse. Digitale Transformation findet an genau diesen Schnittstellen statt.

Bottom-up-Förderung

Wie startet man einen Wandel, der sich selbstorganisiert weiterentwickelt? Bottom-up sollten am Departement LSFM die Studierenden wie auch die Mitarbeitenden mit ihren Themen einen Beitrag leisten. So ergaben sich im ersten Halbjahr 2020 durch Interviews mit Studierenden und durch Blogbeiträge von Studierenden einzigartige Einblicke, welche die Chancen und Herausforderungen dieses durch die Pandemie zusätzlich verstärkten Digitalisierungsschubes zeigten. Die Mitarbeitenden wurden dann im Oktober 2020 aufgerufen, die digitale Transformation aktiv mitzugestalten, indem sie sich mit einem kurzen Motivationsvideo für die Mitarbeit in einem von fünf Themen bewarben: Selbstverantwortung/Self-Leadership, Individualisierung, Coaching, Netzwerke/Kooperationen sowie Smart Campus/flexible Räume. Ziel ist, bis Ende 2021 Aktivitäten zu fördern, die mit transformativem Charakter umgesetzt werden können und zu konkreten Ergebnissen und Angeboten führen.

Direktor Departement

- Prof. Dr. Urs Hilber

Bachelorstudiengänge

- BSc in Biotechnologie
- BSc in Chemie
- BSc in Facility Management
- BSc in Lebensmitteltechnologie
- BSc in Umweltingenieurwesen

Masterstudiengänge

- MSc in Facility Management
- MSc in Life Sciences
- MSc in Umwelt und Natürliche Ressourcen

Institute

- IAS Institut für Angewandte Simulation
- ICBT Institut für Chemie und Biotechnologie
- IFM Institut für Facility Management
- ILGI Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation
- IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

→ www.zhaw.ch/lsfm